

Das G 9 Curriculum

für das Fach Kunst am

Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium

in Ratingen

entwickelt auf der Basis des Kernlehrplans für Gymnasien – Sekundarstufe I
2023

Der *Kunstunterricht* ist im Gefüge des Unterrichtsangebotes am Gymnasium eine notwendige Ergänzung zu den kognitiven Fächern.

Da er gleichzeitig alle Sinne und den Verstand anspricht, bildet er den ganzen Menschen aus.

Er dient sowohl der Erkundung wie der Stärkung der Persönlichkeit.

Als Gegengewicht zur zu einseitig leistungsorientierten Beanspruchung durch gesellschaftliche Belange fördert er die Freiheit des Individuums.

Prof. Dr. Heusinger von Waldegg, Kunsthistoriker

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Allgemeine Hinweise zu der Verknüpfung innerhalb des Kunstunterrichtes mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (ZnE):

- Umgang mit Kunst (rezeptiv und produktiv) und Kunsterziehung als Bestandteil einer hochwertigen Bildung (ZnE 4)
- Umgang mit Kunst als Beitrag zur Gesundheit und Wohlergehen (ZnE 3)
- Erlernen eines schonenden Umgangs mit Ressourcen und Energie bei der Schaffung künstlerischer Produkte (inkl. Umgang mit Materialien und Recycling).
- Reflektierter Umgang mit Konsum im Rahmen der Produktion (ZnE 12, 13, 14)
- Kollaborative Projekte als Methode und Mittel zur Entwicklung von Partnerschaft zur Erreichung von Ziele (ZnE 17)
- künstlerisches Schaffen als Beitrag zum Frieden und zur Gerechtigkeit (ZnE 16).

Jahrgangsstufe 5 - Zeichnung/ Farbe

In der Jahrgangsstufe 5 wird Kunst unserer Schule ganzjährig unterrichtet.

<p>Unterrichtsvorhaben: Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte: Farbe, Form, Bildstrategien</p>	<p>KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption) übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge <input type="checkbox"/> bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen <input type="checkbox"/> gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen <input type="checkbox"/> beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen <input type="checkbox"/> analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
<p>Grundlagen der Leitungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen - Grad der erreichten Farbdifferenzierung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen 	<p>Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur <input type="checkbox"/> bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen <input type="checkbox"/> erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen in unterschiedlichen Tonwerten <input type="checkbox"/> beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung
	<p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung <input type="checkbox"/> benutzen auch Alltagsmaterialien, verwenden Material wieder im Sinne der Nachhaltigkeit (BNE) <input type="checkbox"/> bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung <input type="checkbox"/> beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften

	<p>Farbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen <input type="checkbox"/> erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildlösung <input type="checkbox"/> unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen <input type="checkbox"/> benennen unterschiedlichen Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit <input type="checkbox"/> analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung <input type="checkbox"/> erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildlösung <input type="checkbox"/> erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen
	<p>Bildstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen <input type="checkbox"/> beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse in Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen
	<p>personelle/kulturelle Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/ individueller Auffassungen und Standpunkte eines vorgegebenen Kontextes <input type="checkbox"/> begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur <input type="checkbox"/> analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen

**Erstes Unterrichtsvorhaben
(konkretes Beispiel):**

Fantasietiere in ihren
Landschaften

Kontext: differenzierte
Wahrnehmung von
natürlichen Formgebungen

Voraussetzungen:
Erfahrungen im Umgang mit
Bleistift und Buntstiften
(Grundschule)

vorhabenbezogene Konkretisierung:

Es gehen Übungen im Umgang mit Bleistift zur Formgebung (Konturlinien, zeichnerische Details) und Oberflächenstrukturen (faltig, schuppig, behaart) voraus, ebenso Übungen zum Farbauftrag (aufhellen, abdunkeln, schraffieren). Dazu können Abbildungen und ausgestopfte Tiere aus der Biologiesammlung herangezogen werden.

Einstieg in die praktische Arbeit kann am Beispiel der genannten Abbildungen geschehen, ebenso kann eine selbstgeschriebene Geschichte die Fantasie der Schüler anregen, eigene Fantasietiere zu gestalten. Dabei sollen diese aus zwei bekannten Tieren zusammengesetzt werden, wobei der gestalterische Schwerpunkt auf der Verbindung der

Bildbeispiele:

Rhinozeros von Albrecht Dürer, Die Versuchung des Heiligen Antonius von M. Schongauer

verschiedenen Oberflächen liegen sollte.

In Einzelarbeit werden diese zunächst nur mit Bleistift gezeichnet, um Form und Struktur detailliert auszuarbeiten, dabei soll Formatwahl und Füllung des Bildes beachtet werden. Anschließend wird das Fantasietier mit Buntstiften koloriert und der Hintergrund mit einer selbstgewählten Landschaft gestaltet. Werkbetrachtungen sollen eine Auseinandersetzung mit den eigenen Bildlösungen anregen und den Schülern ihren Lernzuwachs deutlich machen.

Zweites Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):

die Könige der kalten und der warmen Farben in Partnerarbeit

Kontext: Räumlichkeit in Bildern

Voraussetzungen: Umgang mit Wasserfarben und Mischen von Farben (Grundschule)

vorhabenbezogene Konkretisierung:

Der praktischen Arbeit gehen die Auseinandersetzung und Übungen zum Farbkreis nach Johannes Itten voraus, wozu das Anfertigen eines eigenen Farbkreises durch Anmischen aus den drei Grundfarben gehört. Anschließend werden Übungen zu Farbkontrasten gemacht.

Der Einstieg wird anhand der Bildbeispiele zur Räumlichkeit in Kunstwerken gestaltet, dabei werden Merkmale der Räumlichkeit wie Staffelung, Überschneidungen und Verkleinerung besprochen und an Übungen ausprobiert.

In Partnerarbeit sollen die Schüler den König der warmen und den König der kalten Farben gestalten, dabei wählt jeder der Partner sich einen König aus (warm oder kalt) und soll diesen zuerst zeichnerisch vor einem Schloss positionieren. Anschließend sollen die Schüler diese mit Wasserfarben gestalten, dabei ist zu beachten: während der König der kalten Farben vor einem Hintergrund aus warmen Farben positioniert wird, soll der König der warmen Farben ein Königreich aus kalten Farben regieren...

In den Hintergrund sollen anschließend weitere Details malerisch eingefügt werden, dabei sind die Regeln der Räumlichkeit zu beachten. Die Bilder sollen anschließend in einer kleinen Ausstellung im Raum betrachtet und im Klassengespräch ausgewertet werden.

Kunst Jahrgangsstufe 6

An unserer Schule wird das Fach Kunst in der Jahrgangsstufe 6 ganzjährig unterrichtet.

Unterrichtsvorhaben:	KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)
<p>plastische Gestaltung mit verschiedenen Materialien</p> <p>Schwerpunkte Materialien kennen lernen und zielgerichtet verwenden, handwerklicher Umgang mit Werkzeugen</p>	<p>übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Plastiken auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen □ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen □ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen □ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
	<p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> □ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen □ beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen
<p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreunde im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Material und Aufbau - Grad der erreichten Gestaltungsdifferenzierung - Umsetzung der Aufgabenstellung 	<p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften □ beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände □ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang dreidimensionaler Gestaltungen □ beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen als Druckstock und vergleichen die Ausdrucksweise der grafischen Gestaltungen
	<p>Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen □ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte plastische Lösung □ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen
	<p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten die Strategie des

gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang

- bewerten das Ausgangspotential von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein
- beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse in Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen

personelle/ kulturelle Bedingungen:

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/ individueller Auffassungen und Standpunkte eines vorgegebenen Kontextes
- gestalten Plastiken, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen
- benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu plastischen Gestaltungen
- begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer plastischen Gestaltung aus der Bildstruktur
- analysieren historische Plastiken in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen

Erstes

**Unterrichtsvorhaben
(konkretes Beispiel):**

Figuren in Bewegung

Kontext: plastisches Gestalten und Körperbewegung/ Proportionen

Voraussetzungen:
Materialumgang mit Draht und Pappmache

Bildbeispiele:
Giacometti,
Keith Haring

vorhabenbezogene Konkretisierung:

Voraussetzung für diese Sequenz ist das Einüben vom Umgang mit den Materialien (Seitenschneider, Draht, Kleister) am Beispiel von Bewegungsstudien und proportionalen Körperverhältnissen, sowie Ausdrucksmöglichkeiten (boxen, tanzen etc.).

Als Einstieg eignet sich die kunstgeschichtliche Auseinandersetzung mit den Arbeiten von Giacometti ebenso wie die Auseinandersetzung mit Keith Haring, indem sich die Schüler auf dem Boden liegend und ihre Körperhaltungen mit Kreide umfahrend zeichnen.

Anschließend sollen die Schüler auf fotografischer Basis kleine Pappfiguren entwerfen und diese auf einem Papier drucken, um Bewegung und Ausdruck zu erarbeiten und eventuell zu korrigieren.

Bei der praktischen Erarbeitung sollen die Schüler den statischen Aufbau der Figur mit Draht erarbeiten und diese dann anschließend mit Pappmache ausarbeiten. Dabei soll auf handwerkliches Geschick und Einfindungsvermögen in diese Bewegungsform geachtet werden. Abschließend werden die Figuren farblich gestaltet.

Die Arbeiten werden anschließend vor der Klasse

präsentiert und anschließend in den Vitrinen der Schule ausgestellt.

Zweites

Unterrichtsvorhaben

(konkretes Beispiel):

fantastische Fluggeräte

Kontext: Beobachtungen der Phänomene des Fliegens

Voraussetzungen:

Umgang mit Werkzeug und Material (einüben)

Bildbeispiele:

Zeichnungen von Leonardo da Vinci

vorhabenbezogene Konkretisierung:

Voraussetzungen sind das Erlernen des Umgangs mit einfachen Werkzeugen (Hammer, Säge, Feile, Schere) und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien, die durch Übungen erlernt werden sollten.

Einstieg in diese Sequenz sind Abbildungen der ersten Fluggeräte, die von Leonardo da Vinci gezeichnet und zum Teil auch ausprobiert wurden. Hier sollte im Klassengespräch eine Analyse stattfinden, was für die Flugfähigkeit nötig und sinnvoll ist und was nicht.

Anschließend sollen die Schüler zeichnerisch Fluggeräte entwerfen, die theoretisch fliegen könnten. Dabei sind Aspekte der technischen Zeichnung zu thematisieren und Allansicht bzw. verschiedene Ansichten zu zeichnen.

Diese Entwürfe werden in Gruppenarbeit ausgewertet und gegebenenfalls korrigiert und anschließend in Einzelarbeit ausschließlich mit Naturmaterialien umgesetzt. Grundgedanke ist dabei der historische Zeitpunkt der Entstehung von da Vincis Arbeiten. Sauberes Arbeiten, sorgfältiger Materialumgang und handwerkliches Geschick sind dabei zu fördern.

Zum Anschluss der Sequenz werden die Fluggeräte auf Flugtauglichkeit geprüft (Treppenhaus o. Ä.) und im Kunstraum aufgehängt.

Jahrgangsstufe 7.1 – grafisches Gestalten

In der Jahrgangsstufe 7 wird das Fach Kunst an unserer Schule nur epochal unterrichtet.

Unterrichtsvorhaben:

Grafik / Drucken

inhaltliche Schwerpunkte:

drucken (Hochdruck am Beispiel des Linoldrucks und des Typografiesets, Tiefdruck am Beispiel der Rhenalonplatte oder der feinen Styroporplatte)

Grundlagen der

Leistungsbewertung:

- Experimentierfreunde im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen
- Differenzierung der Darstellung von Struktur, Linie und Bildkomposition
- Sinnhaftigkeit der Komposition
- Argumentation in Klassendiskussionen
- differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf die Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen

KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)

übergeordnete Kompetenzen:

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- gestalten Bilder durch Verwendung material- und formbezogener Mittel und Verfahren
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen
- verstehen die Rolle des Visuellen bei der Konstruktion von Identität auf verschiedenen Ebenen erkennen und deren jeweilige Wirksamkeit für das Handeln verstehen (als mögliche Beispiele: Jugend als eigengesetzlichere ästhetischer Raum; Familienbilder, Männerbilder, Frauenbilder, Kindheitsbilder) (BNE)
- bringen künstlerisch zum Ausdruck, wie man im globalen Wandel mit Komplexität und Ungewissheit umgehen kann. (BNE)
- erkenne die Rolle des Visuellen bei der Konstruktion von Identität auf verschiedenen Ebenen und verstehen deren jeweilige

Wirksamkeit für das Handeln (BNE)

Form

- gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen.
- entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen in Ansätzen.
- entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.
- analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.
- analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/ Verdeckung, Staffelung/ Flächenorganisation, Zentralperspektive)
- analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).

Material

- verwenden Materialien gezielt und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten.
- beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.
- analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren.
- bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

Farbe

- verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucks- bezogener Wirkungen.
- gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten.
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung.
- analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.
- analysieren und bewerten die Wirkungen flächiger Farbgebung, Hell-Dunkelkontrasten und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.

Bildstrategie

- entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.
- entwerfen und entwickeln durch Formen des

	<p>Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen
	<p>Personelle/kulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. <input type="checkbox"/> erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. <input type="checkbox"/> erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.

**Unterrichtsvorhaben
(ein konkretes Beispiel):**
Badende im
Hochsommer
(Hochdruck)

Material
Linolplatte, Walze, Papier

Zum Einstieg sehen die Schüler Fotos von Badenden im Sommer, die vom 5-m Brett springen, schwimmen, die Figuren im Wasser machen. Dabei werden Erinnerungen an die Sommerferien wach. Die Schüler und Schülerinnen zeichnen Szenen im Wasser auf DIN A 4 Papier. Dabei ist es wichtig, dass das Hauptmotiv groß und nicht zu kleinteilig dargestellt wird, da es später als Linoldruck umgesetzt werden soll. Des Weiteren betrachten, analysieren und interpretieren die Schüler und Schülerinnen z. B. Holzschnitte von Max Liebermann (Badende Jungen). Während sie mit Kartoffelhälften drucken, stellen sie fest, dass das Motiv spiegelverkehrt gedruckt wird und lernen das Verfahren des Hochdrucks kennen. Das erste Schneiden auf einem Streifen Linolplatte lässt sie den Widerstand des Materials spüren. Darüber hinaus lernen sie den Unterschied zwischen einem Weiß- und einem Schwarzlinienschnitt kennen und anwenden. Im Folgenden werden die Zeichnungen der Badenden auf die DIN A 4 Linolplatten übertragen und mit einem schwarzen Marker nachgezogen. Nach dem Druck werden mit Hilfe des Typografiesets Ausdrücke, die zum Hochsommer passen, gedruckt.

Jahrgangsstufe 8.1 – Perspektive

Das Fach Kunst wird bei G 9 ganzjährig unterrichtet.

<p>Unterrichtsvorhaben: Perspektivisches Zeichnen</p>	<p>KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)</p>
<p>inhaltliche Schwerpunkte: zeichnen, kolorieren, collagieren</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen, Erfindung, Zeichnung und Umsetzung - Differenzierung der Darstellung von Raum, Form, Farbe und Komposition - Grad der bildnerischen Darstellung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition (Perspektive) in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen 	<p>übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ gestalten Bilder durch Verwendung farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ○ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ○ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. ○ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen ○ erkennen Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse (BNE) ○ untersuchen für verschiedene Handlungsebenen die Rolle von Bildwelten bei Entwicklungsvorhaben (BNE) ○ erkennen Vorstellungen von nachhaltiger Lebensgestaltung, wie sie sich auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen in Wohnkonzepten, Architektur und Stadtgestalt ausdrücken (BNE).
	<p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur) plastisch-räumliche Illusionen. ○ entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). ○ entwerfen verschiedene Konzepte des Figur- Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ○ entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ○ beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch,

	<p>symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. ○ analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Stafflung/ Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). ○ analysieren Schraffurformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. ○ analysieren Figur-Raum-Verhältnisse und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten. ○ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).
	<p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. ○ verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. ○ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ○ analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen ○ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
	<p>Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ möglich: verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. ○ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. □ analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte

	<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ○ entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation. ○ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ○ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. <p>personelle/ kulturelle Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. □ entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. □ entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. □ erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern □ erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. □ erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. □ erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle und historische Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. □ erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. □ beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): Architekturmodelle</p> <p>Voraussetzung: Kenntnisse über die Parallelperspektive</p>	<p>Zum Einstieg sehen die Schüler die schlichten Architekturmodelle des Künstlers David Umemoto anfertigt aus Beton, Papier oder Metall. Im Anschluss daran sollen sie ein komplexes Architekturmodell in der Parallelperspektive auf DIN A 4 Papier mit Bleistiften zeichnen. Es soll viele Durchgänge, Treppen, Fenster und Türen enthalten, die aber keinen Sinn ergeben müssen. Wichtig ist, dass die Parallelperspektive</p>

(speziell Treppen: Fenster) und Kenntnisse des Schattierens	gewahrt bleibt. Zum Abschluss sollen sie das Modell schematisch schattieren.
Bildbeispiele: Foto von Umemotos Werken Eschers Zeichnungen	

Berufsorientierung:
Einblicke in das Industriedesign (isometrische Darstellung von Produkten)

8.2 Plastik

Unterrichtsvorhaben: Plastik	KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)
Inhaltliche Schwerpunkte: Entwerfen, formen, bauen, zusammensetzen Materialien: Ton (Glasuren, Engoben), Draht, Styropor, dickeres Papier, Pappe, lufttrockene Knete, Holz	übergeordnete Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen □ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen □ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
	Form <ul style="list-style-type: none"> □ realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. □ entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. □ entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. □ beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. □ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. □ analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). □ analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten.

	<p>Farbe (bei Plastik eher sekundär)</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. <input type="checkbox"/> gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. <input type="checkbox"/> beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. <input type="checkbox"/> (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.
	<p>Bildstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. <input type="checkbox"/> entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation. <input type="checkbox"/> erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. <input type="checkbox"/> unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen einer Plastik in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.
	<p>personelle/kulturelle Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> analysieren und interpretieren Bilder von Plastiken und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. <input type="checkbox"/> Lösungen beim Erstellen einer Plastik – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. <input type="checkbox"/> entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. <input type="checkbox"/> entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. <input type="checkbox"/> erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. <input type="checkbox"/> erörtern und bewerten adressatenbezogene Gestaltungen von Plastiken. <input type="checkbox"/> erläutern exemplarisch den Einfluss externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. <input type="checkbox"/> erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. <input type="checkbox"/> beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel

	<p>einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben „So riesig?!“ bzw. „So winzig!“</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte Entwerfen, formen, fotografieren,</p> <p>Voraussetzungen: Fantasie, Einfühlungsvermögen, Kreativität, handwerkliches Geschick</p> <p>Materialien Knete, Alltagsmaterialien, Foto, Zahnstocher zum Formen</p>	<p>Zum Einstieg sehen die Schüler Beispielbilder von Slinkachu. Dann entwerfen sie kleine überraschende und auch witzige Alltagssituationen: Miniaturmenschen rutschen auf schräg gestellten Stiften, hangeln sich an Fenstergriffen entlang... Sie formen die Menschen aus Fimo, inszenieren diese im normalen Umraum und fotografieren diese.</p>
<p>Bildbeispiele Slinkachus Fotos, auf denen Miniaturfiguren in der großen Welt zu sehen sind</p>	

Jahrgangsstufe 9.1 – Architektur

Kunst wird in der 9. Klasse *epochal* unterrichtet.

Unterrichtsvorhaben: Modellbau, Architektur	KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)
inhaltliche Schwerpunkte: zeichnen, planen, entwerfen, recherchieren, bauen, Maßstab anwenden können	übergeordnete Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.<input type="checkbox"/> gestalten Modelle durch Verwendung von material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.<input type="checkbox"/> bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.<input type="checkbox"/> beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.<input type="checkbox"/> erkennen Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt und nehmen die Herausforderung an sich dafür stark zu machen (BnE).<input type="checkbox"/> analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.<input type="checkbox"/> interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Architektur durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen <hr/> Form <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.<input type="checkbox"/> analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.<input type="checkbox"/> analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/ Verschiebung, Überschneidung/ Verdeckung, Staffelung/ Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive).<input type="checkbox"/> analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten.<input type="checkbox"/> analysieren und bewerten Formzusammen- hänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).

	<p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ○ verwenden und bewerten die Kombination homogener und heterogener Materialien und beurteilen die Einsatzmöglichkeit ○ verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ○ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. <hr/> <p>Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen ○ da die Modelle meistens weiß sind, um die Form zu betonen, spielt die Farbgestaltung bei dieser Unterrichtseinheit eine untergeordnete Rolle.
	<p>Strategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen, Grundriss und Aufriss aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ○ entwerfen unter Beachtung des Maßstabs ○ entwerfen und entwickeln ein Modell durch Formen und Ordnen ○ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
	<p>Persönliche und kulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Architektur ○ erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. ○ erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. ○ erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. ○ erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. ○ beschaffen sich Informationen zu grenzüberschreitendem künstlerischem Austausch und globalen Entwicklungen in der Kunst (BnE)

	<ul style="list-style-type: none"> ○ erkennen die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt (BnE). ○ reflektieren kritisch die Ausdrucksvielfalt von alltagsästhetischem Selbstverständnis und Wertorientierung (z.B. durch das äußere Erscheinungsbild) und würdigen sie (BnE). ○ beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
<p>Unterrichtsvorhaben Bau eines Tiny House Modells</p>	
<p>Voraussetzungen: Entwerfen, zeichnen, bauen, gedankliche Auseinandersetzung mit dem Thema, Auseinandersetzung mit Material, Verarbeitung von Material</p>	<p>Zum Einstieg lernen die Schüler und Schülerinnen in einem Kurzfilm eine Tiny Wohnung im Stadtteil Manhattan New Yorks kennen. Sie diskutieren die Vor- und Nachteile des Wohnens auf kleinem Raum. Des Weiteren wiederholen sie den Maßstab und lernen einen Grundriss und einen Aufriss lesen.</p> <p>Als praktische Aufgabe sollen sie ein 24 qm² großes voll ausgestattetes Tiny House entwerfen, indem sie erst einen Grundriss und dann den dazugehörigen Aufriss zeichnen. Nach der Korrektur wird ein Modell aus Finnplatte und dickerem Papier umgesetzt. Die Schüler und Schülerinnen üben dazu mit einem Cutter gerade Linien sauber zu schneiden.</p> <p>Die Modelle werden später fotografiert und für einen informativen Werbefilm für das Tiny House verwendet.</p>
<p>Grundlagen der Leistungsbewertung Sinnhaftes Entwerfen (Grundriss, Aufriss) Qualität der zeichnerischen Umsetzung und des 3-D-Modells Anwenden eines Maßstabes Genaueres Arbeiten Verarbeitung der Materialien Kreativität Argumentation in Klassendiskussionen differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit</p>	<p>Im Theorieunterricht lernen die Schüler Bauwerke des nachhaltigen Bauens kennen, z. B. die Stadtverwaltung in Venlo (Cradle to Cradle Prinzip), das Sonnenblumenhaus in Freiburg. Darüber hinaus werden sie mit dem Bauhaus und Corbusiers Architektur vertraut gemacht und sehen wie innovativ und zeitgemäß sie ist.</p>
<p>Kontext Architektur zu Beginn des</p>	<p>Bildbeispiele: Bauhaus, Sonnenblumenhaus in Freiburg, Stadtverwaltung in</p>

20. Jahrhunderts,
nachhaltiges Bauen zu
Beginn des 21.
Jahrhunderts

Venlo, Kö-Bogen2 Düsseldorf (Ingenhoven)

Eventuell Exkursion: Medienhafen in Düsseldorf

Eventuell: Videokonferenz mit einem Architekten

Berufsorientierung:

Einblicke in die Arbeit eines Architekten

Klasse 10

Kunst wird *epochal* unterrichtet.

Unterrichtsvorhaben:

Malerei, Collage

inhaltliche Schwerpunkte:

Grundlagen der Farbe,
Farbkontrast, Bildanalyse,
Street Art, eventuell Pop Art

KLP-Kompetenzen (Produktion, Rezeption)

übergeordnete Kompetenzen:

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen
- erkennen Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt und nehmen die Herausforderung an sich dafür stark zu machen (BnE).
- Tragen bei zur Überwindung soziokultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie zu Konfliktlösungen

Grundlagen der

Leistungsbewertung:

- Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen
- Grad der erreichten Farbdifferenzierung oder Liniendifferenzierung
- Sinnhaftigkeit der Komposition
- Argumentation in Klassendiskussionen
- *differenzierte fachsprachliche* Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition in eigenen Arbeiten und in

Form:

- entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.
- entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.
- beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Ordnungsprinzipien (Asymmetrie, Symmetrie, Ballung...) innerhalb einer Gestaltung.
- analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.
- analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/ Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive).
- analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).

<p>kunstgeschichtlichen Bezügen</p>	<p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsübergreifender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. □ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. □ analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen □ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge (Klimakrise).
	<p>Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. ○ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. ○ unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ○ analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. ○ analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonebestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen. <hr/> <p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ○ gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage. ○ entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation. ○ entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen.

- bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung.
- erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.
- erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
- unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.

personelle/ kulturelle Bedingungen

- analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.
- entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – z. B. Plakat
- entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.
- entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.
- erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.
- beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
- beschaffen sich Informationen zu grenzüberschreitendem künstlerischem Austausch und globalen Entwicklungen in der Kunst (BnE)
- erkennen die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt (BnE).
- reflektieren kritisch die Ausdrucksvielfalt von alltagsästhetischem Selbstverständnis und Wertorientierung (z.B. durch das äußere Erscheinungsbild) und würdigen sie (BnE).

Unterrichtsvorhaben

Plakatgestaltung

Voraussetzungen:
Gestaltung der Tontrennung,
Umgang mit Farben/ Farben
mischen, Farbauftrag,
Typografie

Kontext:

Plakatgestaltung, Street Art,
Urban Art

Konkretes Beispiel: Ganz schön anders

Zum Einstieg sehen die Schüler und Schülerinnen ein kurzes Video von Menschen mit körperlichen und seelischen Behinderungen und erfahren, was diese Menschen im Alltag als besonders anstrengend und hinderlich empfinden. Anschließend zeichnen sie überspitzte Bilder zum Thema „Ganz schön anders!“, auf denen plakativ ein Motiv und Schrift zu sehen sein soll. Die Zeichnungen werden später im Stil der Tontrennung mit Acrylfarben auf DIN A 2 Plakate umgesetzt.

Parallel zur praktischen Arbeit werden die Schüler und Schülerinnen mit Street Art Kunst z. B. von Banksy konfrontiert. Im Unterricht wird herausgearbeitet, wie in den gezeigten Street Art Bildern eine plakative Wirkung erzielt wird, wem die Street Art Kunst gehört, wie sie sich verbreitet und wie Künstler damit Geld verdienen.

Bildbeispiele:

Street Art Bilder z. B. von Banksy

Quellen

Für BnE

https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/orientierungsrahmen_fuer_den_le_rnbereich_globale_entwicklung_barrierefrei_0.pdf

<https://www.bne.nrw/bildungsbereiche/schule/leitlinie/>

www.schulentwicklung.nrw.de

Berufsorientierung

Die Schüler und Schülerinnen werden für die Formgestaltung von Plakaten und Bildern im öffentlichen Raum aufmerksam gemacht.

Sie lernen etwas über den Beruf des Street Art Künstlers kennen.

Kunst-AG`s

Die Kreativ-AG und die AG (Freies Atelier), die jeweils einmal in der Woche an unserer Schule im Anschluss an die 6. Stunde stattfinden, werden von engagierten Kunstlehrerinnen geleitet, die den Schülern die Freude am Arbeiten in kleinen Gruppen außerhalb des regulären Unterrichts frei eröffnen wollen.

Zu den Medien des Faches Kunst zählen:

- Arbeitsbücher „Kunst entdecken“, Bd. 1-3, Cornelsen, im Klassensatz
- Grundkurs Kunst, Bd. 1, Schroedel, 2016, im Klassensatz (für die Klasse 10)
- eine große Auswahl aus Farbbildern der Serie „Meisterwerke der Kunst“,
- I PAD, Beamer und Dokumentenkamera zur Ermöglichung von Präsentationen und Referaten.

Zu der besonderen Ausstattung des Faches Kunst am CFvW-Gymnasium

- Zwei Tiefdruckpressen
- Zwei Hochdruckpressen
- Ein Brennofen

Regelmäßige Ausstellungen und Aufführung

Des Weiteren finden an unserer Schule vielfältige Ausstellungstätigkeiten statt. Hierzu werden die hausinternen Schaukästen und Stehvitruinen genutzt. Die Fachschaft achtet auf einen regelmäßigen Wechsel der Schülerarbeiten. Unter anderem wird auch jeden Monat das Bild des Monats von einem Kunstlehrer ausgesucht und präsentiert. Kurz vor den Sommerferien präsentieren die Differenzierungskurse Kultur ihre Arbeiten, z. B. in Form einer Aufführung, einer Ausstellung oder eines Films. Außerdem werden beim jährlich stattfindenden Erprobungsstufenabend regelmäßig Kunstwerke der 5. und 6. Klässler präsentiert.

Projekte mit außerschulischen Lernpartnern

Es finden immer wieder Projekte in Kooperation mit der Stadt (Jugendkulturjahr) und der NRW-Kultureinrichtung an unserer Schule statt, über die auch auf der Homepage und der in Rheinischen Post berichtet wird.

Differenzierungsfach Kultur (Stufe 9 und 10)

Besonders an Kunst interessierte Schüler und Schülerinnen können das dreistündige Fach Diff Kultur in der 9. und 10. Klasse belegen.